

Diese sechste Tagung der Reihe „System der Vernunft – Kant und der Deutsche Idealismus“ widmet sich den **Systembegriffen in den Jahren 1821 – 1854** unter der näheren Themenstellung der **Metaphysik des Konkreten und der Geschichtlichkeit**.

Das ausgehende 18. Jahrhundert war mit dem Erscheinen von Immanuel Kants *Kritischem Werk* und Friedrich Heinrich Jacobis *Werk* im Gegenzug dazu, mit dem er den Pantheismus im Blick auf Spinoza in die Debatte eintrug, eine Zeit höchster philosophischer Kreativität. Hier entstanden die Systeme Reinholds, Fichtes, Schellings, Hegels, aber auch jene der Romantiker, wie Friedrich von Hardenberg (Novalis), Friedrich Schlegel oder Friedrich Schleiermacher.

In den Jahren 1821 bis 1854, sind manche der Protagonisten bereits verstorben, Schelling publiziert nicht mehr, Hegel überarbeitet die *Enzyklopädie*, die Seinslogik. Das Wirken vollzieht sich vor allem im Vorlesungssaal, eher im Nebeneinander denn im Miteinander; und wenn im Miteinander, dann nicht mehr im direkten Gespräch sondern in der Lektüre, der Kritik, der Abgrenzung und Selbstvergewisserung. Man beschäftigt sich mit besonderen Aspekten der Systeme, mit Konzeptionen der Geschichtlichkeit der Philosophie.

Sind diese letzten Jahre, in denen die Systemkonzeptionen mehr im Halböffentlichen des Vorlesungssaals weiter entfaltet, geändert, neu bedacht werden, selbst schon Geschichte geworden? Auch dieser Frage wird sich diese Tagung stellen.

Ziel ist es, die letzten Jahrzehnte des Wirkens insbesondere von Hegel und Schelling, aber auch all derer in den Blick zu nehmen, die in diesen drei Jahrzehnten noch ihre Stimme erhoben, sei es in Schriften, in den Vorlesungssälen oder sei es, dass sie auf andere Weise ihre Systemkonzeptionen fortbildeten. Darüber hinaus soll, wie in den vorangegangenen Tagungen dieser Reihe, der Aktualität der nachkantischen Systementwürfe für die gegenwärtige Diskussion nachgegangen werden.



universität
wien
Institut für Philosophie

VI. Tagung | System der Vernunft – Kant und der Deutsche Idealismus
17. bis 19. Juli 2019 | Alte Kapelle, Campus der Universität Wien

Organisation: Violetta L. Waibel, Wien, in Kooperation mit Christian Danz, Wien

Metaphysik des Konkreten und der Geschichtlichkeit

Systeme der Vernunft 1821–1854

Kurt Appel, Wien
Andreas Arndt, Berlin
Christopher Arnold, Wien
Martin Bondeli, Bern
Ingolf Dalferth, Zürich
Christian Danz, Wien
Jakob Deibl, Wien
Jörg Dierken, Halle
Michael Hackl, Wien
Philipp Höfele, Freiburg im Breisgau
Thomas Sören Hoffmann, Hagen und Wien
Lore Hühn, Freiburg im Breisgau
Christian Iber, Berlin
Jakub Kloc-Konkołowicz, Warschau
Giuseppe Motta, Graz
Philipp Schaller, Wien
Philipp Schwab, Freiburg im Breisgau
Violetta L. Waibel, Wien
Kurt Walter Zeidler, Wien
Paul Ziche, Utrecht
Jure Zovko, Zagreb und Zadar

Mittwoch, 17. Juli 2019

9.00–9.30 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**
Univ.-Prof. Dr. Wilfried Datler, Wien
Dekan der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft der Universität Wien
Univ.-Prof. Dr. Violetta L. Waibel, Wien
Organisatorin

Hegels Encyklopädien 1817, 1827, 1830 in ihrer Entwicklung

Moderation: Violetta L. Waibel, Wien

9.30–10.30 Uhr Andreas Arndt, Berlin
„... die *Eine Idee die sich darstellt*“ – wie systematisch ist Hegels enzyklopädischer Systementwurf?

Kaffeepause

11.00–12.00 Uhr Thomas Sören Hoffmann, Hagen und Wien
„Philosophie ist wesentlich Encyklopädie“. Über eine These Hegels in systemgeschichtlicher und systematischer Hinsicht

12.00–13.00 Uhr Kurt Appel, Wien
Der Schluss von Hegels Encyklopädie

Mittagspause

Hegels Encyklopädien und die Metaphysik konkreter Gestalten

Moderation: Lore Hühn, Freiburg im Breisgau

14.30–15.30 Uhr Violetta L. Waibel, Wien
Der subjektive Geist in seiner enzyklopädisch systematischen Entwicklung

15.30–16.30 Uhr Jakob Deibl, Wien
Religion als Moment der Veränderung in Hegels Encyklopädien

Kaffeepause

Hegels Seinslogik 1812, 1831 in ihrer Entwicklung

17.00–18.00 Uhr Christian Iber, Berlin
Die Kategorienentwicklung der Hegel’schen Lehre vom Sein (1831) mit Blick auf Differenzen zur ersten Auflage (1812)

Kleiner Imbiss

19.00–20.30 Uhr **Posterpräsentationen von Studierenden**

Donnerstag, 18. Juli 2019

Reinholds letzte Schrift

Moderation: Giuseppe Motta, Graz

9.00–10.00 Uhr Martin Bondeli, Bern
Wesen und System der Wahrheit. Zu Reinholds letzter Schrift

Letzte Schriften der Romantiker F. Schleiermacher und F. Schlegel

Moderation: Jakob Deibl, Wien

10.00–11.00 Uhr Ingolf Dalferth, Zürich
Glaubenslehre als System: Zu Schleiermachers hermeneutischem Entwurf der Dogmatik

Kaffeepause

11.30–12.30 Uhr Jörg Dierken, Halle
Dynamische Platzfindung. Theologische Enzyklopädik und die Systematik von Schleiermachers Oeuvre

12.30–13.30 Uhr Jure Zovko, Zagreb und Zadar
Schlegels Spätphilosophie als Auslegung des praktischen Lebens

Mittagspause

Hegels Berliner Vorlesungen (1821-1831)

Moderation: Andreas Arndt, Berlin

14.30–15.30 Uhr Jakub Kloc-Konkołowicz, Warschau
Das lebende System: Familie, Gesellschaft und Staat in Hegels Vorlesungen nach 1820

Kaffeepause

16.00–17.00 Uhr Philipp Schaller, Wien
Das System als Ort des Eintritts der Geschichte in die Philosophie. Zu Hegels Umgang mit der Weltgeschichte in den Berliner Jahren

17.00–18.00 Uhr Kurt Walter Zeidler, Wien
Hegels Theorie der Gewaltenteilung in den Vorlesungen zur Rechtsphilosophie

Freitag, 19. Juli 2019

Schellings Vorlesungen in Erlangen und München (1820-1841)

Moderation: Christian Danz, Wien

9.30–10.30 Uhr Lore Hühn, Freiburg im Breisgau
Die Zeiterfahrung der Gegenwart. Zu Schellings Konzeption der Zeitlichkeit in seiner Erlanger Philosophie

10.30–11.30 Uhr Philipp Schwab, Freiburg im Breisgau
Das ‚reine Denken‘ und der Übergang. Schellings früheste öffentliche Kritik an Hegel in den Erlanger und Münchener Vorlesungen

Kaffeepause

12.00–13.00 Uhr Philipp Höfele, Freiburg im Breisgau
Zwischen Logischem, Natürlichem und Geschichtlichem. Schellings ‚System der Weltalter‘ als ein Projekt des deutschen Idealismus

Mittagspause

Schellings Philosophie der Mythologie (1842)

Moderation: Jure Zovko, Zagreb und Zadar

14.00–15.00 Uhr Paul Ziche, Utrecht
Mythologie als Selbst-Explication – Formen epistemischer Selbstreflexion in Schellings Philosophie der Mythologie

15.00–16.00 Uhr Michael Hackl, Wien
Mythologie und Mitwissenschaft. Fortschritt des Wissens im Spätwerk Schellings

Kaffeepause

Schellings Philosophie der Offenbarung (1841)

Moderation: Ingolf Dalferth, Zürich

16.30–17.30 Uhr Christopher Arnold, Wien
Geschichtsphilosophie und Trinität in Schellings Philosophie der Offenbarung

17.30–18.30 Uhr Christian Danz, Wien
System und Geschichte in Schellings Philosophie der Offenbarung

Gemeinsames Abendessen für die ReferentInnen und ModeratorInnen